



Zwei Tage vor Jahresende wurde der Villenbacher Solarpark ans Netz angeschlossen. Nun wird von hier aus Strom geliefert. Auf dem Bild von links: Ute Refle, Resi Kröner, Felicitas Refle, Karl Mengele, Franz Refle, Alois Kröner, Markus Kröner, Bürgermeister Otmar Ohnheiser, Florian Bichler (Energiebauern GmbH). Foto: Bunk

Villenbacher Solarpark ist nun am Netz

Alternative Energieversorgung Die Familien Refle und Kröner investieren in erneuerbare Energie. Gewerbesteuer bleibt am Ort

Villenbach | bbk | Bereits vor über zwei Jahren entstand die Idee, einen Solarpark bei Villenbach zu bauen. Geldgeber und Betreiber sind Franz Refle aus Villenbach und sein Schwager Markus Kröner, der in Mammendorf bei Fürstenfeldbruck

„Eine solche Investition ist natürlich nur möglich, wenn die Familie dahinter steht!“

Ute Refle

lebt. „Wir haben auf unserem Haus eine Solaranlage. Die Idee, weiter in diese Technik zu investieren, ließ uns anschließend nicht mehr los“, erinnert sich Ute Refle. Und ihr Mann ergänzt: „Eine solche Investition ist natürlich nur möglich, wenn die Familie dahinter steht.“

Dass nur ein Investor aus Villenbach eine Solaranlage im Gemeindegebiet bauen dürfe, war für Villenbachs Bürgermeister Otmar Ohnheiser Voraussetzung. „So bleibt die Gewerbesteuer am Ort.“

Schwierig gestaltete sich die

Standortsuche, die im Januar 2009 auf dem Gelände oberhalb der Freilichtbühne ihr Ende fand. Rund 2,7 Hektar groß ist der Solarpark selbst. Dies entspricht einer Fläche von etwa sechs Fußballfeldern.

13 600 Module

Zusätzlich mussten Ausgleichsflächen ausgewiesen werden. „1660 Büsche und 75 Bäume werden im kommenden Jahr noch gepflanzt“, ergänzt Markus Kröner, der darauf hinweist, dass durch die Energieerzeugung des Solarparks 700 Tonnen Kohlendioxid pro Jahr eingespart werden können. „Wir sind froh, dass nun alle 13600 Module der Firma First Solar fertig montiert sind und Strom produzieren können“, meint Markus Kröner weiter.

Als die Solaranlage zwei Tage vor Jahresende ans Netz ging, war dann auch ein Großteil der Familie zugegen, um auf die rechtzeitige Fertigstellung anzustoßen. Denn beim Anschluss erst im neuen Jahr würde die Vergütung um elf Prozent sinken, was den Finanzierungsplan ge-

waltig durcheinander bringen würde, wie Franz Refle bestätigt.

Auch wenn kurz nach der Inbetriebnahme, als die Module teils von Schnee bedeckt waren, nur eine Leistung von 130 Kilowatt angezeigt wurde, war die Freude über die Fertigstellung groß. Und die Hoffnung auf viele Sonnenstunden in den kommenden Jahren.

Details

- Geplant wurde der Solarpark vom Landschaftsarchitekten Hans Brugger aus Aichach, der auch den Kontakt zur Energiebauern GmbH in Sielenbach, Landkreis Aichach-Friedberg, herstellte.

- Laut Florian Bichler, der für die technische Planung und Konzeption verantwortlich ist, können durch den Solarpark mit der Anlagengröße von 1000 Kilowatt rund 320 Haushalte mit Energie versorgt werden. Für 20 Jahre ist die Stromabnahme von den LEW garantiert. (bbk)